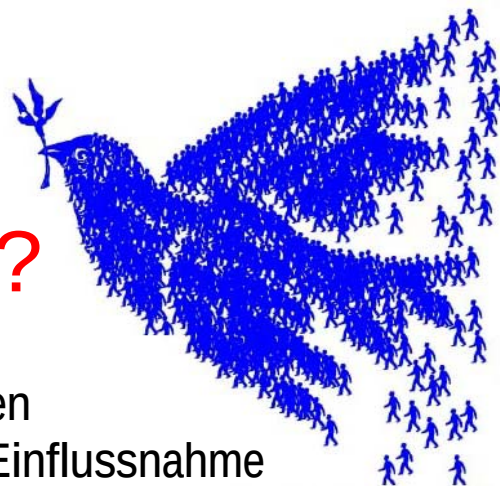


Vortrag und Diskussion zum Antikriegstag

Arabischer Frühling der Rüstungsindustrie?



Der Westen und die arabischen Revolutionen
- zwischen Macht, Machtverlust und neuer Einflussnahme

Freitag, 2. September 2011, 18:30 Uhr

Haus der kirchlichen Dienste, Petrus-Saal
Katharinenstraße 16
88045 Friedrichshafen

Referentin: Claudia Haydt

Gründungs- und Vorstandsmitglied der Informationsstelle
Militarisierung e.V. (IMI) in Tübingen.

Die IMI erhält den diesjährigen Aachener Friedenspreis.

Veranstalter:

DGB Region Südwürttemberg

Die Linke Bodenseekreis

GEW Kreisverband Tettnang

IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben

Katholische Betriebsseelsorge Ravensburg

Pax Christi Gruppe Ravensburg

ver.di OV Bodensee Bezirk Oberschwaben

VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten) Bodensee-Oberschwaben



DIE LINKE.

Die Veranstaltung:

Gegenstand der Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussion sind die arabischen Revolutionen und die Rolle die der Westen, Deutschland und die Rüstungsindustrie dabei spielen.

Speziell die ersten Wochen der arabischen Revolutionen lösten in der internationalen Öffentlichkeit ebenso wie in Deutschland eine Vielzahl von emotionalen Reaktionen aus: Bewunderung für den Mut der Menschen; Verwunderung über die Schnelligkeit, mit der sich die Ideen der Revolution in der arabischen Welt ausbreiteten; Verunsicherung, als in einzelnen Ländern die Aufstände in Bürgerkriege umschlugen; Scham über das Ausmaß der Kollaboration von westlichen Regierungen und Unternehmen mit den Diktatoren.

Selbst die Mainstream-Medien reflektierten kurz dieses hässliche Gesicht des Westens - voller Einzelheiten, die nie ein Geheimnis waren, die aber lange kaum jemand sehen wollte.

Wie konnte der Westen den libyschen Staatschef Gaddafi als Komplize zur brachialen Abschottung gegen Flüchtlinge aufrüsten? Warum wurden tunesische Polizisten und Geheimdienste, warum ägyptisches Militär von Deutschland ausgerüstet und ausgebildet?

Die Referentin Claudia Haydt geht in ihrem Vortrag anhand der beschriebenen Umbrüche folgenden Fragen nach: Warum werden heute, nur wenige Monate später, Rüstungsgeschäfte mit arabischen Diktatoren in noch umfangreicherem Maße abgeschlossen als zuvor? Warum reden viele Aktivisten von einer „gestohlenen Revolution“?

Wer profitiert von der neuen Runde der „Hilfen“ für die arabische Welt?

Wer bestimmt den Kurs der Region Nordafrika und der Arabischen Halbinsel in der Zukunft - die Menschen, das Militär, die EU, die USA oder der IWF?

Bei der Beantwortung dieser Fragen werden sowohl geostrategische Machtverschiebungen, ökonomische Interessen und die globale Wirtschaftsentwicklung eine Rolle spielen als natürlich auch die gesellschaftlichen Dynamiken in den betroffenen Ländern.

Schlussendlich geht es um die Frage: Wem gehört der Aufbruch? Der Bevölkerung, der NATO, westlichen Unternehmen, allen voran der Rüstungsindustrie?

Claudia Haydt skizziert, wie wirkliche Verantwortung und Solidarität des Westens aussehen könnten, wenn tatsächlich Menschen und nicht Profite im Mittelpunkt stünden.

Die Referentin:

Claudia Haydt, gebürtig in Friedrichshafen, ist Autorin und Referentin für friedenspolitische Themen.

Ihre Schwerpunktbereiche sind Israel/Palästina, Europäische Militarisierung, Islam sowie allgemein Friedens- und Konfliktforschung. Sie studierte in Tübingen Religionswissenschaften und ist an der FH Kärnten Dozentin für Soziologie und Religionswissenschaften.

Claudia Haydt ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der Informationsstelle Militarisierung e.V. (IMI) in Tübingen.

Die IMI erhält am 01.09.2011 den diesjährigen Aachener Friedenspreis.



DIE LINKE.